

HAMBURGER ERKLÄRUNG

der Meteorologen des 6. ExtremWetterKongresses zum Thema
langfristige Wetterprognosen

Foto: Jesper Nielsen Nissen

Wir, die Unterzeichner der Hamburger Erklärung, erklären hiermit:

Langfristige Prognosen für die kommenden Jahreszeiten sind eines der großen Ziele in der Meteorologie. Die Erstellung dieser Prognosen steht heute noch am Anfang der Entwicklung.

Für die Erstellung solcher Prognosen werden von Forschungseinrichtungen Großrechner eingesetzt, ohne die eine Berechnung der langfristigen Entwicklung aus heutiger wissenschaftlicher Sicht nicht möglich ist. Die Ergebnisse liefern Informationen über die monatsweise zu erwartenden Abweichungen von Mittelwerten und der Wahrscheinlichkeiten des Eintreffens. Solche Aussagen sind derzeit nur für Gebiete mit großer regionaler Ausdehnung möglich.

Damit sind auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft beispielsweise für einen kommenden Juni Aussagen in folgender Form möglich: „Mit einer Wahrscheinlichkeit von 65% wird es in Süddeutschland im Juni 0,3 bis 0,5 Grad kälter als im Mittel“. Deutlich genauere Aussagen für Wochen oder gar Tage und für einzelne Orte sind aus Sicht der Unterzeichner meteorologisch und wissenschaftlich nicht haltbar und schaden dem Ruf aller seriös arbeitenden Meteorologen. Die Unterzeichner empfehlen daher auf die Erstellung und Veröffentlichung von Prognosen zu verzichten, die der Öffentlichkeit den Eindruck vermitteln, man könne mit dem heutigen Stand der Wissenschaft detaillierte Aussagen über die kommende Jahreszeit treffen.

Unterschrift

Name in Blockbuchstaben

Beruf

Firma/Institution (wenn gewollt)

Ich habe auch im Namen unserer Firma/Institution unterzeichnet

Ich habe als Privatperson unterzeichnet